

Go-Europameisterschaft 2017 in Oberhof (Thüringen)



WAS IST GO?

Für alle, die jetzt die Stirn runzeln...

Es handelt sich um das asiatische Brettspiel, das in China vor ca. 4000 Jahren erfunden wurde und in Asien professionell gespielt wird. Wir würden es als das Schach des Ostens bezeichnen.

Wer die Regeln kennenlernen möchte... www.dgob.de

Vom 22. Juli bis 06. August fand die jährliche EM (wird eigentlich Europäischer Go-Kongress genannt, kurz EGC) diesmal überraschenderweise in Deutschland statt, nachdem der eigentliche Ausrichter (der Türkische Go-Verband) abgesagt hatte.

Das war für uns ein Glücksfall. Sofort wurde alles in Bewegung gesetzt, um daran teilzunehmen. Am Ende waren 15 Kinder und Jugendliche aus einer idealen Mischung der St. Joseph und der Klosterschule dabei. Begleitet wurden sie vom Go-Dreamteam des katholischen Schulverbandes, Stefan Budig und Markus Kienappel, die seit Jahrzehnten zur Hamburger Go-Szene gehören. Nach 6 Stunden, 5x umsteigen und endlosen Gepäckschleppaktionen, waren wir endlich am Ziel.



DER SPIELORT

Das Panorama Treff Hotel wurde von fast 1000 Go-Spielern (inkl. Anhang) bevölkert.



Viele Profis aus China, Japan und Korea waren angereist, um den Amateuren die Ohren lang zu ziehen. Eine Go-Invasion, so recht nach unserem Geschmack, hatte vom Hotel Besitz ergriffen.

Neben Go gab es dort Bowling, Billard, Minigolf, einen Swimmingpool und einen großen Indoor- Spielplatz, der reichlich von unseren quirligen Zwergen genutzt wurde.



UNSER ÜBERNACHTUNGSDOMIZIL

Wir logierten in der Turnhalle des Sportgymnasiums Oberhof, dem Trainingszentrum der zukünftigen Weltmeister im Biathlon und Skilanglauf.



Durch die hervorragende Küche des Gymnasiums, und dem 20minütigen Fußweg zum Turnierort, wurden unsere Kapalken zu Höchstleistungen angetrieben. Schließlich mussten sie ja 3x täglich, bei Wind und Wetter, hin und zurück... ächz, jaul, zeter...

An Regentagen hat uns Go-Freund Jan netterweise seinen Transporter zur Verfügung gestellt, worauf einige den Regen willkommen hießen (faule Socken).

DIE TURNIERE

Fast jeden Morgen wurde eine Partie im Hauptturnier gespielt und ein paar unserer Helden, hatten am Ende ein Ergebnis von 8-2. Hut ab!

Im Wochenendturnier gab es ein kleines Wunder. Unser kleiner Champion hatte in der ersten Woche im Hauptturnier mit 0-5 einen denkbar schlechten Lauf und die Gefühle gingen in den Keller.



Drei Worte von Stefan (Spitzname Go-ofy) veränderten schlagartig seinen Gemütszustand:

"Jetzt geht's lohoos!" Es folgte ein 5-0 und ein strahlendes Lächeln. Manch einer muss sich halt erstmal warm spielen.



Damit nicht genug... Kinderturnier (erster und dritter Platz!), Teilnahme am Rapid-Go, Rengo ,Phantom-Go, 13x13- und Blitzturnier (mit einer sensationellen Teilnahme an der Finalrunde, von unserem teuflisch guten Go-Spieler).

Dazu zahlreiche Freundschaftspartien, auch mit Profis, und viele Spielanalysen durch Stefan und

Markus. Es wurden sicher 100.000 Go-Steine alleine nur durch unsere Gruppe gesetzt.

Das Pair-Go wurde, zu unser aller Freude, von unserem kleinen koreanischen Go-Freund Zion (7 Jahre alt), der immer in die Go-Gruppe der Klosterschule kommt, zusammen mit unserer Profi-Spielerin Young Sun Yoon gewonnen!

Aber die wahren Helden sind diejenigen, die einfach nur eine unsterbliche Liebe zum Go entwickelt haben, ganz gleich wie sie, wo auch immer, abschneiden. Freundschaften wurden geknüpft, über alle Sprachbarrieren hinweg, und man fühlte sich wie eine große Familie. So eine Reise schweißt zusammen.

NACHMITTAGSAKTIVITÄTEN

Man sollte meinen, dass nur Go gespielt wurde, aber weit gefehlt. Zwei legendäre Radtouren (mit Stopps beim Biathlon-Stadion, der Sprungschanze, der Skihalle und einer Bergankunft), ein Besuch im Exotarium (mit Reptilien aller Art), ein Besuch in der Glasstube (mit eigener, mundgeblasener Glaskugel und 'stone-friends')*, ein Besuch im Kletterwald (angeseilt in schwindelnden Höhen kraxeln und über Seilrutschen von Baum zu Baum schwingen) und eine Wanderung zum Badesee (mit kurzem plantschen im kühlen Nass), rundeten den Urlaub ab.



Am Wochenende wurde, zum Ausklang, im Gasthof geschlemmt und anschließend der große Sack mit Gesellschaftsspielen ausgepackt. Die Kinder waren begeistert. Nicht zuletzt auch, weil Stefan abends noch aus seinem Fantasy-Roman vorlas und man mit einem Kribbeln im Bauch und spannenden Träumen die Nacht verbrachte.



ANEKDOTEN

Beim Go trifft man immer kuriose Typen. Einer hatte einen Ananas-Haarschnitt, ein anderer spielte mit einem riesigen Elefanten auf der Schulter, ein weiterer versuchte seine Mitspieler mit langen, grün bemalten Fingernägeln zu beeindrucken, viele liefen mit schrägen T-Shirts rum oder hatten, mit Abziehbildern 'tätowierte' Go-Steine, -Stellungen oder -Zeichen auf der Haut. Hier ein, wie er selber meinte, 'teuflisch guter Go-Spieler'. Natürlich einer von uns!



Er wäre uns nachts beinahe aus der Turnhalle gerollt. Er war in der hintersten Ecke der Halle eingeschlafen, hatte sich dann langsam im Schlafsack auf den Weg gemacht und wurde morgens, immer noch im Tiefschlaf, von der Hallentür gebremst, unfassbar. Wir haben schon geunnt, dass wir ihn, bei fehlender Tür, auf halber Strecke zum Turnierort wieder hätten einsammeln können.

Manche Kuriosität entwickelt sich natürlich auf dem Go-Brett und ist mit Worten kaum wiederzugeben. Wir haben uns ein ums andere Mal kaputtgelacht.

Das Resümee unserer Reise:
EINFACH GENIAAAL!!!



Und schon einen Monat später kam das nächste Highlight:

Die 'Deutsche Schul-Go-Mannschaftsmeisterschaft' 2017 in Mainz



Das Dreamteam war diesmal mit 18 Schülern der St. Joseph- / Klosterschul-Kombi unterwegs. Die Fahrt stand allerdings unter keinem guten Stern. Zwei unserer Helden erkrankten am Vortag und konnten nicht mitfahren. Vier weitere sagten kurzfristig ab, weil sie wohl schon ahnten, dass uns die deutsche Bahn ein Schnippchen schlagen würde.

Hinfahrt: 2 Stunden Verspätung, Ankunft 00.30 Uhr mit unseren lieben Kleinen, die erstaunlich gut durchgehalten haben, obwohl sie erst um 2 Uhr im Bett waren.

Rückfahrt: Zug wegen falscher Anzeige verpasst und 97 Minuten Verspätung (Ankunft 22.50 Uhr statt 21.13 Uhr). Wir waren bedient. Am nächsten Morgen strauchelten einige ziemlich schlaftrunken durch den Schulunterricht.

Das Turnier war toll. Eins unserer Teams schaffte den dritten Platz im großen Begleitturnier (Punktgleich mit Platz 1+2) und wir hatten riesig viel Spaß beim abendlichen Phantom-Go-Turnier. Am wichtigsten war aber, dass unsere Go-Familie gemeinsam unterwegs war und jetzt wieder um eine Erfahrung reicher ist.



Später hat man dann ordentlich was zu erzählen, besonders über die deutsche Bahn, die uns, ohne unsere Zustimmung, einen gehörigen Zeitzuschlag gegönnt hat.

Nächstes Mal fahren wir früher los. Dann sind wir wenigstens pünktlich da.



Einen lieben Gruß von Stefan & Markus